

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT



Nummer 14

3. August 1975

Preis 10 Pfennig

Würdigste und aktivste FDJler

in die Reihen der Partei

Anlässlich der Eröffnung des Brigadecamps haben die Jugendfreunde Cordula Gierth (Ma), Marlies Rudolph (WiWi) und Regina Dürich (AT, v. r. n. l.) um Aufnahme als Kandidaten der SED.



Gen. Prof. Dr. sc. techn. Brandt, Direktor der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel. Mit der Unterzeichnung der Dokumente in Helsinki wurde eine wesentliche Zielstellung des Friedensprogrammes des XXIV. Parteitages der KPdSU erreicht. Sie sind, wie Gen. Brandt in Helsinki betonte, das zur Zeit maximal Mögliche und die Ausgangsbasis für weitere Fortschritte zur Erhaltung und Sicherung des Friedens. Grundlage dieser Erfolge ist die ständig gewachsene, allseitige Stärke der sozialistischen Staaten. Für unsere Sektion sehe ich deshalb die wichtigste Aufgabe darin, die Absolventen mit hohen politischen und fachlichen Kenntnissen der sozialistischen Industrie zur Verfügung zu stellen und durch die Arbeit unserer Mitarbeiter für die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik beizutragen.

Direktorat Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Gewerkschaftsgruppe Weiterbildung: Dadurch, daß dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genossen Erich Honecker, die Leitung der DDR-Delegation übertragen wurde, unterstreicht unser Staat vor aller Welt, wach große Bedeutung wie den Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit auf der Grundlage der friedlichen Koexistenz und wie überaus ernst es uns mit der Durchsetzung der Entspannung in Europa ist. Unser Beitrag für wirtschaftliche Erfolge und damit zur Stärkung der DDR besteht darin, darauf zu achten, daß das Niveau und die Effektivität in allen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen ständig steigt und damit Praxislernde ausgebildet werden, die unsere sozialistische Wirtschaftspolitik als sozialistische Persönlichkeiten realisieren.

Gedanken zur europäischen Sicherheitskonferenz

Gen. Prof. Dr.-Ing. habil. Heymann, Sektion Maschinen-Bauelemente: Das Zustandekommen der Konferenz und die Fertigstellung der Abschlussdokumente wird von den Mitarbeitern der Forschungsgruppe „Experimentelle Festkörpermechanik“ als ein großer Erfolg der von Lenin begründeten Politik der friedlichen Koexistenz gewertet. Die Konferenz kam in erster Linie dank der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Kraft des sozialistischen Lagers zustande, wofür die Werktätigen dieser Länder die notwendigen Voraussetzungen schufen. Durch hohe Leistungen in Lehre und Forschung wollen wir dazu beitragen, die DDR und damit die ganze sozialistische Staatengemeinschaft als die Hauptkraft für die Sicherung des Friedens und des Entspannungsprozesses zu stärken.



Marlies Rudolph (WiWi): Meine Eltern sind beide Genossen. Sie haben mich im Sinne der SED erziehen lassen. Einem großen Ehrgefühl auf meine politische Entwicklung habe auch meine gesellschaftliche Aktivität in der Pionierorganisation und in der FDJ. Als Genosse will ich mich bemühen, die an mich gestellten Anforderungen noch besser zu erfüllen. Ich möchte in den Reihen unserer Partei den IX. Parteitag vorbereiten und dann mitteilen, seine Beschlüsse zu verwirklichen. All mein Fun dient dem weiteren Aufbau der sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik.

Regina Dürich (AT): Ich habe mich in meinem bisherigen Studium und meiner Tätigkeit als FDJ-Pionierin immer bemüht, zu denen zu gehören, die an der Entwicklung unserer Republik in der Spitze stehen und möchte das auch in der Zukunft gemeinsam mit den Genossen der SED weiter tun.

Cordula Gierth (Ma): Ich war bereits in der Pionierorganisation gesellschaftlich aktiv und bin es auch jetzt in sozialistischen Jugendverbänden. Es nennt mir viel Freude mitzuteilen, ein interessantes politisches Leben in meiner FDJ-Gruppe zu entfalten. Meine bisherige politische Tätigkeit hat mir immer wieder bestätigt, daß ich gewacht werde, daß ich in der Lage bin, einen wichtigen Beitrag für die Gestaltung unserer sozialistischen Gesellschaft zu leisten. Als Mitglied der SED kann ich politisch noch wirksamer werden.

Viele von ihnen gehören zu meinen persönlichen Vorbildern, denen ich in meinem Denken und Handeln nachstrebe.

Deshalb bitte ich um Aufnahme als Kandidat in die Reihen der SED.

Studentensommer 1975



Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung (Bildmitte), spricht zur Eröffnung des internationalen Sommerlagers „Integration konkret“ unserer Hochschule in Markersbach.

Verpflichtung

der FDJ-Studentenbrigaden der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt

Wie die Teilnehmer der FDJ-Studentenbrigaden 1975 der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, verpflichten uns, durch ein initiativreiches politisch-ideologisches und geistig-kulturelles Leben in unseren Brigaden sowie durch die vorbildliche Erfüllung der uns übertragenen ökonomischen Aufgaben zur würdigen Vorbereitung des IX. Parteitages der SED durch die „Parteiinitiativen der FDJ“ beizutragen.

Wir verpflichten uns, uns die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse anzueignen und sie zu propagieren, enge Beziehungen zu den Arbeiterkollektiven herzustellen und gemeinsam um die vorbildliche Erfüllung der ökonomischen Aufgaben zu kämpfen.

Wir verpflichten uns, die Freundschaft zur Sowjetunion und zum Leninischen Kommunismus zu festigen sowie unsere aktive Solidarität besonders für die Völker Vietnams und Chiles zu verstärken.

Wir verpflichten uns, ein interessantes geistig-kulturelles Leben in unseren Brigadkollektiven zu entwickeln und unsere Fähigkeiten mit eigenen Kulturprogrammen öffentlich zu dokumentieren.

Wir verpflichten uns, unsere FDJ-Kollektive zu festigen, indem wir jeden Jugendfreund durch unsere politisch-ideologische Arbeit in den Kampf um die Lösung der uns gestellten Aufgaben einbeziehen. Wir erziehen jeden Studenten zu einem Kämpfer für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, der seine vorrangigste Aufgabe in der Erzielung hoher Leistungen im Studium und in der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit sieht. Damit bereiten wir uns auch während der FDJ-Studentenbrigaden zielstrebig auf das neue Studienjahr vor.

Wir verpflichten uns, in den öffentlichen Veröffentlichungen am Einsatze über die erreichten Ergebnisse und über die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen Rechenschaft abzugeben.

Wir versprechen, daß wir alle Kräfte einsetzen werden, um das 10jährige Jubiläum der FDJ-Studentenbrigaden zu einem würdigen Höhepunkt in der Vorbereitung des IX. Parteitages der SED zu gestalten.

Rettet Luis Corvaláns Leben!



(HS) Zu einem Höhepunkt gestalten sich am 2. und 3. August die Tage der Solidarität. Am 2. August wurden in allen Brigaden Solidaritätsmärsche gefahren, deren Erlös auf das Solidaritätskonto überwiesen wurde.

Am 2. August demonstrierten unsere FDJ-Studenten mit einem Solidaritätsmarsch im Rosenhof ihre komplexe Verbundenheit mit allen - um ihre Freiheit kämpfenden Völkern. Mit besonderem Nachdruck forderten sie Freiheit für Luis Corvalán und alle andere eingekerkerten Patrioten Chiles.

Auf einem Solidaritätsbasar verkauften unsere Studenten selbstgebastelte kunstgewerbliche Gegenstände. Gemeinsam mit dem Pionierhaus unserer Stadt gestalteten sie ein Kinderzeichnen und eine Wissensstraße.

Einsatz der FDJ-Studentenbrigaden 1975 feierlich eröffnet

(HS). Auftakt für den Studentensommer 1975 in unserem Bezirk war am 30. Juli die Eröffnung der internationalen Sommerlager sowie die Bildung von Studentenbrigaden unseres Bezirkes.

In Schwarzenberg sprach zur Eröffnung des internationalen Sommerlagers „Integration konkret“ unserer Hochschule Genosse Erwin Elster, Sekretär der Bezirksleitung der SED. Herzlich begrüßte er Delegations-

tionen aus der Sowjetunion, der CSSR und der Volksrepublik Polen, die gemeinsam mit FDJ-Studenten unserer Hochschule am Bau des Pumpspeicherwerkes Markersbach mitarbeiten werden. Damit ein wichtiges Objekt der Energieversorgung für die DDR und die gesamte sozialistische Staatengemeinschaft planmäßig in Betrieb gehen kann.

(Fortsetzung auf Seite 2)

10 JAHRE FDJ-STUDENTENBRIGADEN

Zahlen charakterisieren eine Entwicklung zwar nicht umfassend, doch sie lassen uns nachdenken. 1964 arbeiteten 134 Studenten, davon 6 aus unserer Hochschule, in Schwedt und Ulan-Bator. 1975 sind es 33 000, die in den FDJ-Studentenbrigaden an volkswirtschaftlich wichtigen Objekten in fast allen RGW-Staaten mitwirken.

In Schwedt und Ulan-Bator ging es darum, Formen der kollektiven Erziehung zu finden, die geeignet sind, sozialistische Persönlichkeiten zu formen und in der Auseinandersetzung mit Problemen der sozialistischen Praxis die Fähigkeit zu entwickeln, den notwendigen gesellschaftlichen Entwicklungsprozess mit zu lenken (aus dem Statut der Brigade „Schwedt 68“).

Heute ist der Studentensommer eine aus dem Leben der Studenten nicht mehr wegzudenkende wichtige Form politischer Erziehung.

So ist es auch an unserer Hochschule. 1967 fuhren 23 Studenten zum Kühlhausbau nach Dablin. 1973 arbeiten 1700 in 72 Brigaden in unserer Republik, in der Sowjetunion, der CSSR und der VR Polen. Kraftwerk Thierbach, Kraftwerk Nord, Wasserkraftwerk Operwesenbach, Gas-Kombinat Schwarze Pumpe, Wohnungsbau Karl-Marx-Stadt sind nur einige Stationen der Entwicklung unserer Brigaden. 70 Objekte waren es insgesamt, an denen 10 240 Studenten mitarbeiteten. Viele Studenten halfen beim Aufbau unserer Hochschule, waren als Pionierleiter in den Ferienlagern unseres Bezirkes tätig.

1968 wurden unsere Brigaden international. 20 Freundschaften zum Bau eines Ferien- und Touristiklagers an den Seliger-See in die Nähe Moskaus. Seitdem nahmen 430 Studenten in 23 Brigaden am Studentensommer in der UdSSR, der CSSR und der VR Polen teil. Kraftwerk Ust-Il'm, Oberernte in Kasachstan, Balkan-Amar-Majstraße sind hier einige der Objekte. Die internationalen Brigaden sind ein wichtiger Beitrag zur weiteren Festigung der Freundschaft zwischen den sozialistischen Bruderstaaten und der Verwirklichung der sozialistischen ökonomischen Integration.

Bereits zum vierten Mal wird in diesem Jahr das internationale Sommerlager „Integration konkret“ durchgeführt. Hier bauen Brigaden, die aus sowjetischen und polnischen sowie Studenten aus der CSSR und unserer Republik bestehen, mit an der Errichtung des Pumpspeicherwerkes Markersbach, eines der vielen Objekte des RGW-Komplexprogramms.

Die FDJ-Studentenbrigaden sind die wichtigste Sommeraktivität der Studenten in der „Parteiinitiative der FDJ“. Wie in jedem Jahr werden eine große Zahl unserer Studenten an volkswirtschaftlich wichtigen Objekten hohe Leistungen vollbringen und damit mitwirken, die Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED voll zu verwirklichen.

Für unsere Studenten ist der Brigadeneinsatz eine sehr gute Möglichkeit, bereits während des Studiums die Praxis kennenzulernen. Dazu tragen die vielen gemeinsamen Veranstaltungen mit Arbeitern und die gemeinsame Arbeit, vielfach in einer Brigade, bei.

Die Mitwirkung an der ökonomischen Stärkung unserer Republik ist nur eins der wichtigsten Ergebnisse der Arbeit der FDJ-Studentenbrigaden. Ebenso wichtig ist die politische Erziehung unserer FDJ-Studenten, nicht umsonst werden die Brigaden auch als „Kaderhochschule der FDJ“ bezeichnet.